



September 2026

fabroinfo

SWISSMADE

2
Editorial
**Langfristig
gedacht**

3-5
Objektreportage
**Kugelgarn® für
historisches
Rathaus**

6-7
Projekt Hēlios
**Energiezukunft
auf den Dächern
von Fabromont**

8
Vorschau
**SCHULBAU-
Messe Köln
und Berlin**

fabromont
INSPIRED BY PEOPLE

Editorial

Langfristig gedacht



Marco Dalla Bona

Liebe Leserinnen und Leser

Über Nachhaltigkeit wird viel gesprochen. Entscheidend ist jedoch nicht, wie überzeugend eine Absicht formuliert ist, sondern was daraus im Alltag entsteht. Wie lange funktioniert eine Lösung? Wie sorgfältig geht sie mit Ressourcen um? Und welchen Nutzen schafft sie für die Menschen, die täglich mit ihr leben und arbeiten?

Das sanierte Rathaus Witten zeigt, wie historische Substanz und moderne Anforderungen zusammenfinden können. Über rund zehn Jahre wurde das denkmalgeschützte Gebäude zu einem zeitgemässen Verwaltungsstandort weiterentwickelt. Bei der Wahl des Bodenbelags standen neben Gestaltung und Funktion auch Reinigungsaufwand, Wirtschaftlichkeit und Lebensdauer im Fokus. Ausschlaggebend war dabei nicht der Anschaffungspreis, sondern die Leistung über den gesamten Lebenszyklus. Genau diese ganzheitliche Betrachtungsweise braucht es, wenn Nachhaltigkeit bei Bauprojekten mehr sein soll als eine Worthülse.

Verantwortung für die Zukunft beginnt aber immer auch bei uns selbst. Mit dem Projekt Hēlios haben wir bei Fabromont eine umfassende Dachsanierung genutzt, um unsere Gebäudehülle gleichzeitig energetisch weiterzuentwickeln. Auf unseren Dächern entstand eine Photovoltaikanlage, die einen bedeutenden Teil unseres Energiebedarfs decken wird. Die Umsetzung im laufenden Produktionsbetrieb erforderte präzise Planung, enge Zusammenarbeit und hohe Verantwortungsbereitschaft aller Beteiligten. Dass innerhalb von nur zweieinhalb Stunden 46 Tonnen Material per Helikopter auf die vorbereiteten Dachflächen transportiert werden konnten, macht sichtbar, was durch gutes Zusammenspiel möglich wird.

Das Rathaus Witten und Projekt Hēlios sind sehr unterschiedliche Vorhaben. Gemeinsam ist ihnen jedoch eine Haltung: Bestehendes nicht vorschnell ersetzen, sondern intelligent weiterentwickeln. Investitionen nicht isoliert betrachten, sondern mehrere Ziele miteinander verbinden. Und Entscheidungen so treffen, dass ihre Wirkung weit über den heutigen Tag hinausreicht.

Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre.

Mit partnerschaftlichen Grüssen

Marco Dalla Bona
Geschäftsführer

Impressum

Herausgeber: Fabromont AG, Industriestrasse 10, CH-3185 Schmitten **Verantwortlich für den Inhalt:** N. Hessler
Druck: Kirchner Print.Media, D-Kirchlengern **Auflage:** 35 500 Ex. **www.fabromont.ch**

Objektreportage

Kugelgarn® für historisches Rathaus

Mit der Sanierung des Rathauses Witten wurde ein denkmalgeschütztes Verwaltungsgebäude der 1920er Jahre in mehreren Bauabschnitten zu einem zeitgemässen Verwaltungsstandort transformiert. Über rund zehn Jahre hinweg entstand ein Gebäude, das historische Substanz konsequent weiterdenkt und zugleich die Anforderungen moderner Arbeitswelten und bürgerorientierter Dienstleistungen erfüllt.

Die Realisierung erfolgte abschnittsweise im laufenden Betrieb und stellte damit hohe Anforderungen an Planung, Logistik und Materialwahl. Im Innenraumkonzept kommt der Materialwahl eine zentrale Rolle zu. Auf knapp 10000 Quadratmetern wurde Kugelgarn® in den Qualitäten Creation asphalt und Creation granit verlegt. Während Creation asphalt den Großteil der Flächen als robuste, gestalterisch zurückhaltende Basis abdeckt, wurde Creation granit auf etwa einem Drittel der Fläche als Akustikvariante mit speziellem Akustikrücken eingesetzt. Insbesondere in den öffentlichen Bereichen und Fluren trägt diese Ausführung wirksam zur Reduktion von Tritt- und Raumschall bei und steigert sowohl Konzentration als auch Aufenthaltsqualität für Nutzer und Besucher. Die Entscheidung für Kugelgarn® basiert auf einer ganzheitlichen Bewertung funktionaler und wirtschaftlicher Kriterien. Ausschlaggebend war die hohe Reinigungsfähigkeit, die eine effiziente Pflege auch

bei intensiver Nutzung ermöglicht und das Erscheinungsbild langfristig stabil hält. Eine vergleichende Kostenbetrachtung gegenüber klassischen Wischbelägen bestätigte die Wirtschaftlichkeit über den Lebenszyklus hinweg. Ebenso relevant ist die hohe Strapazierfähigkeit des Materials. Kugelgarn® überzeugt durch seine Robustheit in stark frequentierten Zonen und gewährleistet eine dauerhaft gleichmässige Optik. Gleichzeitig erlaubt die Konstruktion einen gezielten Austausch einzelner Bereiche, wodurch Unterhaltskosten reduziert und Ressourcen geschont werden. Zudem konnten taktile Bodenindikatoren aus Metall zur Orientierung sehbehinderter Personen problemlos in den Belag integriert werden. Der Einsatz von Kugelgarn® fügt sich damit folgerichtig in das architektonische Gesamtkonzept ein, das auf Langlebigkeit, Präzision und eine klare, reduzierte Materialität zielt. Das sanierte Rathaus bietet heute rund 500 Arbeitsplätze und bündelt zentrale Funktionen der Verwaltung in einem kohärenten, leistungsfähigen Gebäude.

Im Interview konnten wir von Heike Cremer aus dem Amt für Gebäudemanagement noch genauer erfahren, wie die Entscheidung für Kugelgarn® fiel und warum man aus heutiger Sicht sehr zufrieden damit ist:

In den Bodenbelag integrierte Metallindikatoren unterstützen sehbehinderte Personen bei der Orientierung.



Objekttelegramm:

Bauherr: Stadtverwaltung, D-Witten
Architektur: Kemper · Steiner & Partner Architekten GmbH, D-Bochum
Verleger: Fußbodentechnik Aldo Wiesbernd GmbH, D-Münster
Belag: Kugelgarn® Creation asphalt 321, Kugelgarn® Creation granit 320
Lieferform: Bahnenware, Bahnenware Akustik
Gesamtfläche: 9850 m²
Fotografin: Sarah Jabs



Fabromont: Welche Anforderungen stellen Sie grundsätzlich an Bodenbeläge in öffentlichen Gebäuden?

Heike Cremer: Grundsätzlich werden an Bodenbeläge in öffentlichen Gebäuden eine lange Nutzungsdauer, eine einfache Reinigung sowie eine optisch ansprechende Gestaltung gestellt.



Heike Cremer ist Sachgebietsleiterin im Amt für Gebäudemanagement bei der Stadt Witten.

Wie gehen Sie bei der Bewertung von Reinigungsaufwand und Wirtschaftlichkeit vor?

Wenn der Boden täglich gesaugt wird, entfällt im Gegensatz zu einem Wischbelag die Grundreinigung. Dadurch reduziert sich der Reinigungsaufwand und die Reinigung wird günstiger.

Wie verhält sich Kugelgarn® bei der Reinigung und wie sehen Sie den Vergleich zu Wischbelägen?

Kugelgarn® weist deutlich weniger Fehlerquellen bei der Reinigung auf. Es wird abgesaugt und ist in der Regel danach sauber. Bei Wischbelägen besteht hingegen die Gefahr, zu nass oder zu trocken zu wischen, zu viel oder zu wenig beziehungsweise die falsche Reinigungschemie zu verwenden. Dadurch entstehen mehr Fehlerquellen und häufig ein nicht zufriedenstellendes Reinigungsergebnis.

Welche Auswirkungen haben Bodenbeläge auf die tägliche Arbeit Ihres Reinigungsteams?

Wenn Bodenbeläge nicht nass gereinigt werden müssen, entfällt das Tragen von Reinigungshandschuhen. Dadurch wird insbesondere die Haut an den Händen weniger belastet, was die tägliche Arbeit für das Reinigungsteam angenehmer macht.

Wie trägt Kugelgarn® im Rathaus Witten zum Wohlbefinden bei?

Kugelgarn® sorgt für eine sehr gute Akustik. Im Zuge der Renovierung des Rathauses wurden offene Arbeitsbereiche mit mehr Mitarbeitenden geschaffen. Der Bodenbelag wirkt schallberuhigend, sodass Schritte kaum zu hören sind und insgesamt eine gedämpfte, angenehme Atmosphäre entsteht. Im Südflügel, insbesondere in den öffentlichen Bereichen und Fluren, wurde Kugelgarn® mit Akustikrücken verlegt.

Was hat Sie bei Kugelgarn® besonders überzeugt?

Kugelgarn® hat mir optisch gut gefallen. Es ist zudem sehr strapazierfähig, was sich bereits im Saalbau Witten gezeigt hat, wo der Boden seit Jahren liegt und immer noch gut aussieht. Der Boden war während der Bauphase teilweise kaum geschützt und ich hätte niemals gedacht, dass wir ihn wieder vollständig reinigen können. Wir haben es aber geschafft – mit intensivem Saugen.

Was würden Sie anderen öffentlichen Einrichtungen bei der Auswahl eines Bodenbelags empfehlen?

Ich würde empfehlen, sich von dem Gedanken zu lösen, dass ausschliesslich Wischböden hygienisch einwandfrei sind. Ein guter textiler Bodenbelag kann das Raumklima und die Akustik verbessern, sodass Kosten für zusätzliche Akustikelemente eingespart werden können.

Worauf sind Sie im Zusammenhang mit diesem Projekt besonders stolz?

Ich bin besonders stolz darauf, dass mein Chef meinem Vorschlag trotz anfänglicher Widerstände gefolgt ist und wir jetzt ein tolles, vorzeigbares Rathaus haben.



Projekt Hēlios

Wie auf den Dächern von Fabromont die Energiezukunft entsteht

Eine Dachsanierung, eine Photovoltaikanlage und ein laufender Produktionsbetrieb. Was auf den ersten Blick schwer vereinbar scheint, wurde mit dem Projekt Hēlios Realität. Während rund sechs Monaten entstand auf den Dächern der Fabromont AG eine Anlage, die künftig einen bedeutenden Teil des Strombedarfs am Standort decken wird.

Ein Projekt mit Weitblick

Was auf den Dächern von Fabromont realisiert wurde, ist weit mehr als eine Photovoltaikanlage. Projekt Hēlios nutzte die Dachsanierung als Chance, bauliche Erneuerung und die Nutzung von Solarenergie sinnvoll miteinander zu verbinden.

Wie Infrastrukturleiter Fabien Schneider erklärt, bot die Dachsanierung die ideale Gelegenheit, verschiedene Erneuerungsmassnahmen in einem Vorhaben zu bündeln. So wurden die Dächer nicht nur umfassend saniert und neu gedämmt, sondern gleichzeitig für die Nutzung von Solarenergie vorbereitet. Ergänzt wurden zudem moderne Absturzsicherungen, die auch künftige Arbeiten auf den Dächern sicherer machen.

Entstanden ist eine Gesamtlösung, bei der die einzelnen Massnahmen technisch und energetisch ineinandergreifen. Die bestehende Infrastruktur wurde gezielt weiterentwickelt und auf die künftigen Anforderungen ausgerichtet.

«Die grösste Herausforderung war die Koordination der Bauarbeiten bei laufendem Betrieb.»

Fabien Schneider Leiter Infrastruktur, Fabromont AG

Logistik am Himmel

Zu den eindrücklichsten Momenten gehörte sicherlich der Helikoptereinsatz. Was für viele ein aussergewöhnlicher Anblick war, stellte für das Projektteam eine der grössten Herausforderungen dar, und zugleich das Ergebnis monatelanger Planung. Innerhalb von nur 2,5 Stunden transportierte der Helikopter insgesamt 46 Tonnen Material, darunter Photovoltaikmodule und Ballastplatten, punktgenau auf die vorab markierten Dachflächen.

Dank der präzisen Planung und reibungslosen Zusammenspiels aller Beteiligten konnte der Materialtransport effizient und sicher durchgeführt werden, bei laufendem Produktionsbetrieb.

Der Materialtransport aus der Luft musste exakt geplant, und mit den Teams am Boden und auf den Dächern abgestimmt werden.



Das Projekt in Zahlen



1000 kWp
Installierte Leistung



900 000 kWh
Prognostizierte jährliche Stromproduktion



46 Tonnen
Material per Helikopter transportiert



2,5 Stunden
Dauer des Helikoptereinsatzes



6 Monate
Projektdauer

Stimmen aus dem Projekt



«Mit Projekt Hēlios nutzen wir das Potenzial unserer eigenen Dächer und investieren gleichzeitig in die Zukunft unseres Standorts.»

Marco Dalla Bona Geschäftsführer, Fabromont AG

Solche Projekte entstehen nur, wenn viele Menschen gemeinsam an einem Ziel arbeiten. Der Einsatz aller Beteiligten hat wesentlich dazu beigetragen, dass wir dieses Vorhaben erfolgreich umsetzen konnten.



«Nach Monaten intensiver Planung und Umsetzung steht das Ergebnis nun sichtbar auf den Dächern von Fabromont.»

Phillip Pankowski Betriebsleiter, Fabromont AG

Mit der Inbetriebnahme wird aus einer Baustelle eine leistungsfähige Energieanlage, die künftig einen Teil des Strombedarfs von Fabromont deckt.



«Was mir beim Projekt Helios besonders in Erinnerung bleibt, ist die Zusammenarbeit. Sie war von Anfang an konstruktiv, unkompliziert und auch auf persönlicher Ebene sehr angenehm.»

Matthias Grünig Projektleiter, Emch+Berger Revelio AG

Fabromont hatte die wesentlichen Rahmenbedingungen bereits frühzeitig geklärt. Das hat es uns ermöglicht, das Projekt strukturiert zu führen und auch bei unerwarteten Situationen gemeinsam pragmatische Lösungen zu finden.



Der Blick nach vorn

Mit der Inbetriebnahme von Projekt Hēlios endet ein anspruchsvolles Bauprojekt und beginnt ein neues Kapitel der Energieversorgung bei Fabromont.

Was während Monaten umgesetzt wurde, wird künftig einen sichtbaren Beitrag zur täglichen Energieproduktion leisten.

Vorschau

SCHULBAU-Messe Köln und Berlin



The poster features the SCHULBAU SALON & MESSE logo at the top. Below it, a large orange box contains the text 'Wir stellen aus!'. Underneath, it says 'Schaut doch mal vorbei' and 'Alle Infos auf schulbau.online'. A photo of three children running happily is on the right. At the bottom left, two event details are listed: KÖLN on 30.09./01.10.2026 at Palladium Köln, and BERLIN on 11./12.11.2026 at Loewe Saal Berlin.

**SCHULBAU
SALON & MESSE**

Wir stellen aus!

Schaut doch mal vorbei
Alle Infos auf schulbau.online

KÖLN
30.09./01.10.2026
Palladium Köln

BERLIN
11./12.11.2026
Loewe Saal Berlin

Im Herbst 2026 sind wir auf den SCHULBAU-Messen in Köln und Berlin vertreten. Dort möchten wir zeigen, welchen Beitrag textile Bodenbeläge zu modernen Lernwelten leisten können.

Schulen sind heute weit mehr als Klassenzimmer und Flure. Offene Lernlandschaften, Gruppenräume und Begegnungszonen benötigen Materialien, die Konzentration, Kommunikation und Wohlbefinden unterstützen. Textile Bodenbeläge verbessern die Raumakustik, reduzieren Geh- und Trittschall und schaffen gleichzeitig eine warme, angenehme Atmosphäre. Davon möchten wir Sie auf den beiden SCHULBAU-Messen überzeugen. Wir freuen uns darauf, in Köln und Berlin mit Architekten, Planenden und Schulträgern darüber zu sprechen, warum gute Lernräume auch beim Boden beginnen.

Informationstalon

Ich wünsche folgende Informationen

- ☐ Digitale Musterkarte «Kugelgarn Reval®»
- ☐ Regelmässige Zustellung der «fabroinfo»
- ☐ Broschüre «Kugelgarn® im Officebereich»
- ☐ Broschüre «Kugelgarn® im Ausbildungsbereich»
- ☐ Broschüre «Kugelgarn Volta®»
- ☐ Broschüre «Vielfältige Bodengestaltung mit Kugelgarn®»
- ☐ Broschüre «Einzigartig. Der Bodenbelag für alle Fälle»
- ☐ Musterkarte «Akustik»
- ☐ Ich wünsche die «fabroinfo» nicht mehr

Persönliche Beratung

- ☐ Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Absender

☐ Herr ☐ Frau

Vorname

Name

Firma

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Land

Telefon

E-Mail

Bitte ausfüllen und per Post oder E-Mail an uns senden:

Fabromont AG, Industriestrasse 10, CH-3185 Schmitten, kundendienst@fabromont.ch